

Monheimer Stadtmagazin

Stadtfest
2014

Monheim am Rhein
im Märchen

13.-15. Juni

Stadtfest:

Fünfte Auflage Mitte Juni



POLITIK

Wahlen mit
Erdrutsch-Ergebnissen



SPORT

Tennis beim Baumberger TC



FUSSBALL

Die Elf des Jahres

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Codokom

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 79
Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Für gleich mehrere Paukenschläge sorgte der Wahlabend in der Gänselieselstadt, der weit über die Stadtgrenzen hinaus für Erstaunen sorgte.

Mehr über diese Wahlen mit Erdrutsch-Charakter erfahren Sie im Innenteil.

Zum Sommerfest der Bahnen der Stadt Monheim erwartet die großen und kleinen Gäste diesmal ein ganz besonderes Highlight. Zum Tag der offenen Tür am Samstag, den 28. Juni, wird auch die Lady of Bismarck auf dem BSM-Betriebsgelände an der Daimlerstraße anrollen. Die fast 24 Meter lange und bis zu 90 Stundenkilometer schnelle Dampflokomotive wurde 1940 von der Deutschen Reichsbahn in Dienst gestellt. Um dem Parkplatzstress aus dem Weg zu gehen, bieten die BSM am 28.6. einen Pendelverkehr zwischen dem Langenfelder S-Bahnhof, der Monheimer Innenstadt, dem Stadtteil Baumberg und dem Hellerhofer S-Bahnhof an. Weitere Informationen zum Sommerfest, das von 10 bis 18 Uhr gefeiert wird, gibt es auf www.bahnen-monheim.de.

Nur einen Tag später steigt der elfte Monheimer Kinder-Tag. Wegen der umfangreichen Baumaßnahmen auf der Spielfläche an der Kapellenstraße wird der Kindertag am Sonntag, den 29. Juni, von 11 bis 17 Uhr diesmal auf der Brandenburger Allee und der dortigen Spielfläche an der Nord-Süd-Achse stattfinden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Freitag, der 20.06.2014

Glänzende Aussichten ...



Kombi-Auflage bis
46 000 Exemplare

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Bei 30 Grad im Sommer in die Sauna – gesünder als Sie denken!



Experten sind sich einig: Trockene Wärme bewirkt im Wechsel mit abkühlenden Wassergüssen einen Frische-Kick, der körperliche Erholung und psychische Entspannung bringt. Dieses gesunde Erfri-

schungsvergnügen wird im Sommer immer beliebter. Der Körper kann sich besser an tropische Temperaturen anpassen, wenn regelmäßiges Training der Blutgefäße betrieben wird. In der trockenen Wärme mit drei bis fünf Prozent relativer Luftfeuchtigkeit kann der Saunaschweiß auf der Haut frei verdunsten und sie wirksam kühlen. Dieses körpereigene Kühlungssystem wird durch wiederholtes Saunieren noch verbessert.

Entscheidend für den Erfolg des Saunabadens ist aber vor allem das Wechselspiel von Wärme und Kälte. Ein Kneippguss, eine kräftige Schwallbräuse, ein anregend kühles Schwimm- und Tauchbecken oder das Abreiben mit Crush-Eis stehen bei Sommer-Sauna-

Gästen hoch im Kurs und werden als sehr angenehm empfunden. Ein erfreulicher Nebeneffekt des sommerlichen Saunabadens ist auch die Tatsache, dass die Anlagen oftmals weniger besucht sind als im Winter. Der einzelne Gast hat wesentlich mehr Freiräume.

Das mona mare bietet vielfältige Sauna-Möglichkeiten, einen weitläufigen Außenbereich mit Teich und Laubengang sowie einladende Ruhezonen. Entspannung, Stärkung der Abwehrkräfte, Körperreinigung – ein Wohlfühlerlebnis direkt in Monheim am Rhein. Ein Besuch lohnt sich. Für das leibliche Wohl sorgt die abwechslungsreiche Gastronomie.

Foto: Shutterstock ■

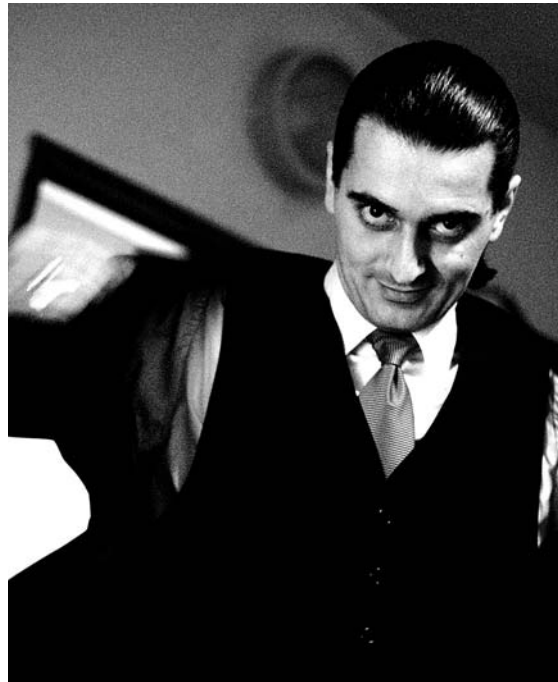
++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Hennes Bender – „KLEIN/LAUT“!

Foto: Veranstalter



Hagen Rether – „Liebe“.

Foto: Klaus Reinelt



Dr. Mark Benecke.

Foto: Guido Krebs

Am Samstag, den **14. Juni 2014**, gastiert der bekannte Comedian **Hennes Bender** (Gewinner des Deutschen Comedy Preises) im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein. Hennes Bender ist weder übertrieben groß noch sonderlich leise. Deswegen trägt seine neueste Show auch den treffenden Titel „**KLEIN/LAUT**“! Damit jeder weiß: Da vorne steht nicht etwa ein hochgewachsener, stiller Mann, sondern der Comedyhobbyist der deutschen Bühnen, stets auf 180 und immer kurz vorm Explodieren. Karten gibt es im VVK zum Preis von 20 Euro und an der AK zum Preis von 22 Euro.

Der bekannte Kriminalbiologe **Dr. Mark Benecke** ist am **21. Juni 2014** zu Gast im Bürgerhaus Baumberg in Monheim am Rhein. Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke widmet sich auf skurrile bis teilweise eklige Weise spannenden Fragen, die man manchmal lieber nicht beantwortet haben möchte: Wieso sind beispielsweise die Fingernägel der aufgedunsenen Männerleiche so lang und welche Madenart kriecht zugleich aus ihrem Mundwinkel? Somit ist nicht der Tod Beneckes Job, sondern das Leben nach dem Tod. Wenn die Maden den Mörder

entlarven, hat er alles richtig gemacht. Karten gibt es im VVK zum Preis von 23 Euro und an der AK zum Preis von 25 Euro.

Wie wirklich ist die Wirklichkeit? In „**Anchorman – Ein Nachrichtensprecher sieht rot**“ begibt sich Kabarettist Christian Ehring (u.a. bekannt aus dem Kom(m)ödchen Ensemble) am **27. Juni 2014** in der Aula am Berliner Ring auf die Suche nach den letzten Dingen. Christian Ehring ist Elmar Stelzwedel – ein Nervenbündel mit Fönfrisur, ein Kommentator mit Persönlichkeitsspaltung, kurz: ein Wickert

in witzig. Jahrelang war er die Nummer eins der Spätnachrichten, seriös, professionell und immer gut frisiert. Und jetzt: Wegen eines einzigen Kommentars gefeuert, fristlos entlassen, aus und vorbei. Und Elmar Stelzwedel, der immer alles verstanden hat, versteht plötzlich die Welt nicht mehr. Karten gibt es im VVK zum Preis von 20 Euro

und an der AK zum Preis von 22 Euro.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de. ■

Die Welt wird immer komplizierter, das Geflecht aus politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten zunehmend undurchsichtig: Vor diesem Hintergrund lässt **Hagen Rether** (Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises) Strippenzieher und Marionetten, Strohmannen und Sündenböcke aufziehen, versucht den oft absichtsvoll verborgenen Nutzen von Klischees und Drohkulissen aufzudecken und so genannte Sensationen als mediale Ablenkungsmanöver zu enttarnen. Zu sehen ist sein Programm „**Liebe**“ am **20. Juni 2014** in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Karten gibt es für 24 Euro.



Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen



Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173/273627
Fax: 02173/273628
Mobil: 0173/28 16 115
www.his-monheim.de

Programmübersicht

14. Juni 2014 Bürgerhaus Baumberg Comedy Hennes Bender	20.00 Uhr	21. Juni 2014 Bürgerhaus Baumberg Sonderveranstaltung Dr. Mark Benecke	20.00 Uhr
20. Juni 2014 Aula am Berliner Ring Kabarett Hagen Rether	20.00 Uhr	27. Juni 2014 Aula am Berliner Ring Kabarett Christian Ehring	20.00 Uhr

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die liebeliche Achat-Hotel-Marketingleiterin Stefanie Krautheimer als schlafendes Schneewittchen, umgeben von Zwergen aus der AWO-Kita Prenzlauer Straße. Mit unter das Märchenvolk mischten sich auf diesem Bild auch der bärtige Bürgermeister Daniel Zimmermann, der königliche Achat-Hotel-Direktor Peter A. Humberg sowie SKFM-Geschäftsführer Elmar Borgmann und der SKFM-Vorsitzende Manfred Poduschnick (rechts). Foto: Thomas Spekowius



Der NABU zählte Vögel.

Foto: P. dos Santos/NABU

Stadtfest

Auch zum diesjährigen Monheimer Stadtfest, das vom 13. bis 15. Juni unter dem Motto „Monheim am Rhein im Märchen“ steht, wird es wieder eine Stadtwette geben, die thematisch in das Leitmotiv eingekleidet ist. Auch diesmal braucht es ein bisschen Phantasie und Kreativität. Erneut ist Bürgermeister Daniel Zimmermann zentral beteiligt. Und auch am 15. Juni wird er wieder die Unterstützung der Monheimerinnen und

Monheimer benötigen. Die Geschichte: Schneewittchen schläft schon seit Wochen in den weichen Federn des Monheimer Achat-Hotels (Delitzscher Straße 1) – streng bewacht vom bösen König, in dessen Rolle ausnahmsweise Hotel-Direktor Peter A. Humberg schlüpfen musste, der seine Gäste ansonsten zwar gern ausschlafen, aber selbstverständlich auch wieder aus seinem Hotel herauslässt. Im Märchen jedoch gelten bekanntlich andere Gesetze. Da Schneewittchen das Stadtfest, so wie al-

le anderen Märchenfreunde auch, natürlich nicht komplett verschlafen sollte, haben die sieben Zwerge, angeführt vom ebenfalls spitzbemützten Bürgermeister, bereits erfolglos versucht, sie aufzuwecken und aus den Händen des bösen Königs zu befreien. Doch allein auf sich gestellt, schlug dieser Versuch am 28. Mai leider fehl. Sie brauchen Hilfe! Die Wette: Hotel-Direktor Peter A. Humberg wettet, dass es der Monheimer Bürgermeister nicht schafft, am Stadtfest-Sonntag, den 15. Juni, um 13 Uhr 30 weitere als Märchenwesen verkleidete Unterstützer vor dem Truck des Edeka-Frischecenters Hövener auf dem Centerbogen zwischen Monheimer Tor und Rathaus-Center zu versammeln, um Schneewittchen dort aus ihrem Tiefschlaf zu befreien. Der Einsatz: Sollte Peter A. Humberg eine königliche Niederlage erleiden und es Bürgermeister Daniel Zimmermann tatsächlich gelingen, ihm mit über 300 verkleideten Märchenwesen Schneewittchen zu entreißen, will er dem Oberzwerg nicht nur die Langschläferin selbst, sondern auch eine Schatzkiste mit Achat-Steinen und Goldtalern überlassen, deren Wert im Vorfeld auf exakt 1500 Euro taxiert wurde. Bürgermeister Daniel Zimmermann wiederum kündigte bereits an,

dieses Geld im Erfolgsfall umgehend an den SKFM Monheim am Rhein e.V. für dessen gemeinnützige Arbeit weiterzureichen. Es soll hier der Monheimer Tafel zugute kommen. Schon im Mai warb Monheims Stadtoberhaupt dafür, ihn am 15. Juni nach Kräften zu unterstützen. Sein bunt gemischtes Märchenvolk muss dabei keineswegs allein dem Grimm'schen Märchenwald entsprungen sein, sondern darf seine Wurzeln auch gern in „1001 Nacht“ und anderen Fabelwelten haben. Und die Moral von der Geschichte? Am Stadtfest-Wochenende woanders als in Monheim am Rhein zu feiern, lohnt sich nicht!

KKV

Wenige Tage vor der entscheidenden Abstimmung zum Rentenpaket im Deutschen Bundestag positionierte sich der KKV als einer der vier großen katholischen Sozialverbände klar gegen das Vorhaben: „Das Thema Rente ist kein Kinderspiel. Und die Rente ab 63 geht zu Lasten der jungen Generation. Deutschland braucht eine faire, sichere und nachhaltige Altersvorsorge für alle Generationen. Wir sagen ‚Nein‘ zum Rentenpäckchen. Deutschland braucht Mut zu einer echten, zukunftsfähigen Rentenreform!“ Mit diesen Wor-

ten kritisierte der KKV in einer Mitteilung erneut das Vorhaben der Großen Koalition, Arbeitnehmern, die 45 Versicherungsjahre nachweisen können, bereits die Möglichkeit zu geben, mit 63 Jahren ihre volle Rente zu beziehen. „Das ist ökonomisch nicht nachzuvollziehen. Zugleich wird hier ein völlig falsches gesellschaftliches Signal gesetzt.“ „Wie will man an der regulären Rente mit 67 festhalten, wenn man gleichzeitig ankündigt: Wir können uns auch die Rente mit 63 Jahren leisten?“, so der Monheimer KKV-Bundesvorsitzende Bernd-M. Wehner. Hier werde gegen besseres Wissen Rentenpolitik auf Kosten der jüngeren Generation gemacht, so der katholische Sozialverband. „Mit dem Ideal des ehrbaren Kaufmanns und einer nachhaltigen Finanzpolitik hat das nichts zu tun“, ergänzte Tobias Gotthardt als stellvertretender KKV-Bundesvorsitzender und Sprecher der KKV-Junioren.

Schlagercafé

Neuer „Hot Spot“ in „Monnem“: Am 17. Mai wurde „Sandy's Schlagercafé“ von Sänger Sandy Christen und seiner Frau Claudia in der Altstadt an der Franz-Böhm-Straße 1 neu eröffnet. Auch der Bürgermeister schaute bei der Eröffnung vorbei.



ZahnGut

Implantologie · Parodontologie · Ästhetische Zahnheilkunde



Wir wollen Sie lächeln sehen :-)

Sprechstunde Montag–Freitag von 8.00–20.00 Uhr und nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen
Lindenstraße 4 · 40789 Monheim · Tel 02173 - 5 55 11
www.ZahnGut-Monheim.de · kontakt@ZahnGut-Monheim.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



„Es war einmal“. So hieß ein Stück an der Hermann-Gmeiner-Schule.



Musiktheater: Die Kinder hatten Spaß beim Einüben der Theaterrollen.

Fotos (2): Hermann-Gmeiner-Schule

NABU

Bei der „Stunde der Gartenvögel“, die in diesem Jahr vom 9. bis 11. Mai stattfand, wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl an Tieren, die im Laufe einer Stunde in einem Garten oder einem Park gleichzeitig zu sehen ist, notiert. Das verhindert Doppelzählungen. Anschließend werden die Beobachtungen dem NABU per Internet, Post oder Telefon gemeldet. Ziel dieser Aktion ist es, ein sowohl deutschlandweites als auch regional möglichst genaues Bild von der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern zu erhalten. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen aller Vögel, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Populationen zu ermitteln. Der NA-

BU-Bundesverband und seine Landesverbände analysieren die Ergebnisse und erhalten dadurch eine Fülle wertvoller Informationen über die Vogelwelt. Diese können wiederum eine wichtige und hilfreiche Grundlage für Aktivitäten im Vogelschutz sein. Bei diesem „Birding“ kann jeder, der sich auf seinem Balkon, in seinem Garten oder in einer Parkanlage eine Stunde Zeit nehmen möchte, mitmachen. Wie in jedem Jahr beteiligte sich auch der NABU Monheim an der bundesweiten „Stunde der Gartenvögel“. Für alle, die bei der Aktion nicht gerne allein sind und sich für das Birding lieber einer Gruppe anschließen möchten, bot die NABU Monheim zwei Gruppen-Aktionen im Marienburg-Park an. (NABU: Naturschutzbund Deutschland e.V.)

Musiktheater

Kinder der Hermann-Gmeiner-Schule präsentierten ein Musiktheaterstück mit dem Titel „Es war einmal“: Rund 40 Kinder vom Offenen Ganztage haben im vergangenen Schuljahr intensiv geprobt und brachten am 23. Mai ein spannendes Märchen der Gebrüder Grimm auf die Bühne. Es ging um eine schöne Müllerstochter, um viel Gold, ein Männlein und um die Suche nach einem Namen. In bunter Folge gab es Schauspielszenen, Lieder und Tänze. Auch das Kinderorchester der Schule war beteiligt und rundete das Programm mit passenden Musikstücken ab, gespielt auf Gitarren, einer Mandoline, Violinen, Blockflöten und Cajón. Das Kooperationsprojekt zwischen Offenem Ganztage und städtischer Musikschule besteht bereits seit 2005. Jedes Jahr bildet die öffentliche Bühnenaufführung den Höhepunkt. Vier Lehrkräfte der Musikschule haben mit den Kindern das Märchenspiel erarbeitet: Gerlinde Muhr Birkhahn (Tanz), Jan Sichtig (Schauspiel), Karin Teune (Mandoline, Gitarre) und Gisela Schmelz (Leitung der Chorproben, Regie).

5. Wirtz & Lück-Sommerfest



Grill-Party mit über 120 Bauherren

Am 24. Mai 2014 feierte der BAUMEISTER-HAUS Partner WIRTZ & LÜCK aus Monheim das alljährliche Sommerfest. Unter dem Motto „Jubiläum“ folgten über 120 Gäste der Einladung. Es gab Spanferkel, Cocktails, Popcorn und ein ausgedehntes Kinderprogramm. „Danke für die perfekte Organisation und das schöne Fest!“, endete nahezu jede Verabschiedung. Der Geschäftsführer Carsten Lück dankte seinem Team und

erklärte mit einem Schmunzeln: „Wir haben auch in diesem Jahr wieder gezeigt, dass wir nicht nur Häuser bauen können. Einige von uns können auch Kinder schminken oder sind als Wirt und Koch auch gut zu gebrauchen.“ Mit ernsthafter Miene ergänzte er: „Ehrlich gesagt ist das eine große Freude, wenn wir unsere Bauherren wieder sehen und diese begeistert von unserer Feier nach Hause gehen. Das organisieren die Eheleute König und das gesamte Team seit fünf Jahren wirklich perfekt.“ Foto: König ■

CampingService-Barwinsky

- Wohnmobilvermietung • Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör • Gasprüfung G 607

Am verkaufsoffenen Sonntag, den 15.06.2014, von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 • www.cs-barwinsky.com
Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) • Monheim
Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

(STRAUB/T.SP.) ■

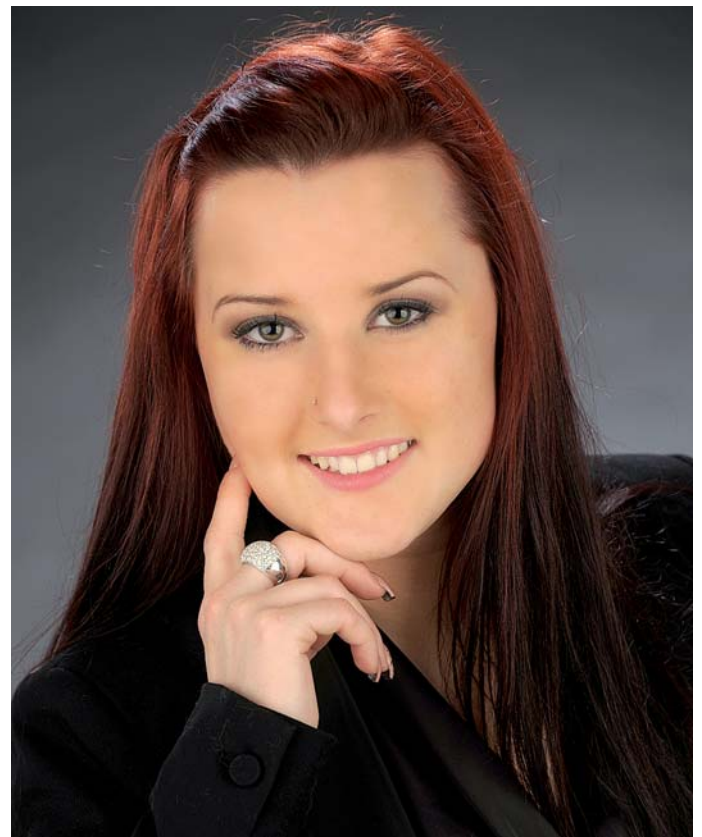
Kommunalwahl: Siege für die Geschichtsbücher

Zimmermann und seine Partei mit Sensationsergebnissen



Daniel Zimmermann und seine „First Lady“ Jana Knigge feierten den Wahltriumph.

Foto: Breulmann



Lina Kregel zieht für die bei den Integrationsratswahlen siegreiche CDU-Liste in den Integrationsrat ein. Foto: privat

Ein Kommunalwahlergebnis für die Geschichtsbücher: Amtsinhaber Daniel Zimmermann erhielt von den Monheimerinnen und Monheimern 94,64 % der Stimmen bei der Bürgermeisterwahl, seine Partei PETO kam auf sagenhafte 65,64 % der gültigen Wählerstimmen.

Alle 20 Direktmandate geholt

Auf Zimmermanns einzigen Herausforderer Manfred Poell (Bündnis90/Die Grünen) entfielen 5,36 %. Die Wahlbeteiligung stieg gegenüber 2009 ein wenig, sie lag bei 56,21 %. Bei der Stadtratswahl verloren außer Zimmermanns Partei alle anderen Formationen. Die CDU holte 17,80 %, die SPD schaffte nur noch 8,93 %, die Grünen 4,34 %, die FDP 1,66 % und die Partei Die Linke 1,62 %. Die AfD trat in Monheim nicht bei der Ratswahl an. Zimmermanns Partei Peto verfügt im Stadtrat für die nächsten sechs Jahre nun über die absolute Mehrheit. Zimmermann sprach in ersten Worten von einer großartigen Bestätigung für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Weder bei

der Bürgermeister- noch bei der Stadtratswahl habe er jedoch mit einem derart überwältigenden Ergebnis gerechnet. Gleichzeitig reichte er den unterlegenen Parteien noch am Wahlabend auch für eine zukünftige Zusammenarbeit im Stadtrat die Hand. Die PETO holte zudem in allen 20 Wahlkreisen das Direktmandat. Die Wahlbeteiligung lag mit 56,36 Prozent höher als

2009 (54,64 Prozent), als sich gleich sieben Kandidatinnen und Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters beworben hatten. Die Jugendpartei PETO wurde 1998 gegründet. Schon bei der Kommunalwahl 1999 holte sie 6,33 %, fünf Jahre später bereits 16,6 % und 2009 schließlich 29,56 % – allerdings lag man hier noch knapp hinter der CDU. Die neue Sitzverteilung

im Monheimer Rat: PETO 26 Sitze, CDU 7, SPD 3, Grüne 2, FDP und Die Linke jeweils 1. Bei den Europawahlen wurde übrigens die SPD knapp vor der CDU stärkste Kraft in Monheim.

Blick über die Stadtgrenzen hinaus

NRW-weit siegte die CDU bei der Kommunalwahl – berücksichtig

wurden hier aber nur die Wahlen der Vertretungen der Kreise (Kreistage), der Städteregion Aachen (Städteregionstag) und der kreisfreien Städte (ohne die Stadt Aachen) – trotz leichter Verluste mit 38 % klar vor der SPD, die um 1,5 Prozentpunkte zulegen und auf 31 % kam. Die Grünen erreichten 11,7 %, die FDP verlor massiv und schaffte nur noch 4,8 %, Die Linke landete mit leichten Gewinnen bei 4,4 %. Die AfD, die längst nicht flächendeckend antrat, schaffte auf Anhieb immerhin 2,5 %. Wählergruppen schafften 4,5 %, die Piraten 1,7 %. Sich selbst im rechten Spektrum der Parteienlandschaft verortende Formationen spielten kaum eine Rolle: „Pro NRW“ kam auf 0,5 %, die NPD auf 0,2 %, die Republikaner schafften ganze 0,1 % (Stand aller Daten: 26.5.14). „Pro NRW“ schaffte aber immerhin den Sprung in die Stadträte beispielsweise von Köln, Leverkusen, Duisburg oder Gelsenkirchen. Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl lag, leicht sinkend gegenüber 2009, bei nur noch 50 %. In der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf muss Oberbürgermeister Dirk Elbers,

Bauer Bossmann

ERDBEEREN & SPARGEL

Erdbeeren zum Selberpflücken am Neuverser Hof!

Frisch vom eigenen Feld!

www.bauer-bossmann.de

Info-Tel.: 0177-55 16 639

Täglicher Verkauf
von 9 bis 19 Uhr

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in:

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen, schält kostenlos für Sie!

- Langenfeld-Berghausen
- Monheim
- Baumberg
- Haan

- Leichlingen
- Benrath
- Hilden
- Leverkusen
- Köln



PETO-Parteivorsitzende Laura Töpfer (rechts im Bild) und Bürgermeister Daniel Zimmermann (links) begrüßten vor einigen Wochen Sven und Claudia Meyer (Mitte) als 399. und 400. Parteimitglied. Foto: Peto

für viele Beobachter überraschend, in die Stichwahl Mitte Juni gegen seinen SPD-Herausforderer Thomas Geisel. Elbers sorgte im Wahlkampf selbst bei einigen Anhängern wiederholt für Kopfschütteln. Im Ruhrgebiet wolle er „nicht mal tot überm Zaun hängen“. Zudem warb seine Partei an den Düsseldorfer Stadträndern mit dem Plakat-Spruch „Sie verlassen den schuldenfreien Sektor“. Nicht nur in den schuldenfreien Nachbarstädten Langenfeld und Monheim löste dies Verwunderung aus. Schließlich sei noch erwähnt, dass Thomas Hendele (CDU) Landrat im Kreis Mettmann bleibt.

Integrationsrat

Und hier noch das vorläufige Endergebnis zur Wahl des Monheimer Integrationsrates: 27,41 % gab es für die Liste „Christlich-Demokratische Union CDU - Stadtverband Monheim am Rhein“, 21,17 % entfielen auf die Internationale Liste für Monheim, 13,63 % auf die Internationale Gruppe WiM, 10,68 % auf „Deine Stimme“, 9,26 % auf die Islamische Gemeinschaft IGMG,

8,58 % auf die „Generation der Zukunft“ und 7,35 % auf Einzelbewerber Raimund Kondziela. Die Wahlbeteiligung lag mit 21,75 Prozent fast doppelt so hoch wie vor vier Jahren bei der Wahl zum Integrationsausschuss. 1385 Monheimerinnen

und Monheimer haben hier abgestimmt und damit sieben von 13 Sitzen im neuen Integrationsrat in direkter Wahl besetzt. Die Sitzverteilung: Auf die CDU-Liste entfielen zwei Sitze, auf die anderen fünf erwähnten Listen jeweils einer. (STRAUB/T.SP.) ■

Sanitätshaus Buchbender

Liebe Kunden

Nach 10 wunderbaren Jahren verabschieden wir uns aus Monheim und möchten uns auf diesem Weg bei Ihnen für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wir hoffen, dass Sie unsere Nachfolgerin Frau Beate Schultheis genauso herzlich aufnehmen.

Ihre Familie Buchbender

Ab dem 2. Juni übernehme ich das Sanitäts- haus Buchbender und freue mich, Sie weiterhin als Kunden begrüßen zu dürfen.

Beate Schultheis

Alte Schulstr. 30 - 40789 Monheim a. R.
Tel.: 02173-936606

Böse Anwälte wollen Geld verdienen!



Foto: privat

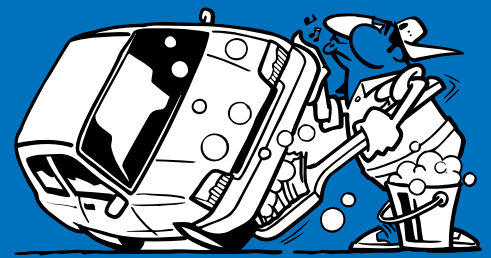
Wenn man dem Journalisten Joachim Wagner glauben darf, bewegt sich unser Berufsstand im Spannungsfeld zwischen Mammon und Moral zuletzt nur noch in die Richtung des schönen Mammons. Der studierte Jurist, welcher dem Fernsehpublikum als Moderator des ARD-Magazins „Panorama“ bekannt sein dürfte, hat sich in seinem kürzlich erschienen Buch mit dem reißerischen Titel: „Rechtsanwälte – ein Berufsstand zwischen Mammon und Moral“ hauptsächlich abfällig mit unserem Berufsstand auseinandergesetzt. Als Beleg für die Gier unserer Zunft nach Mammon führt er das angebliche Geschäft von Rechtsanwälten mit der Beratung von Hartz 4-Empfängern an. Angeblich sei hier eine regelrechte Beratungsindustrie entstanden, bei der böse Rechtsanwälte angeblich wahllos Einsprüche gegen Leistungsbescheide der ARGE einlegen und Honorare über Steuergelder „abkassieren“. Das vom Autor selbstverständlich ohne jedes Bestreben nach Mammon verfasste Buch und die bösen Kollegen, wurden von den Journalistenkollegen des Herrn Wagner in den letzten Wochen ausgiebig durchs mediale Dorf gehetzt. Wie schön, wenn die eigene Zunft kostenlos für seinesgleichen wirbt! Es mutet schon ein wenig dreist an, wenn ein aus unseren Zwangsbeiträgen hochbezahlter Journalist aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk derart dummdreist mit dem Finger auf diese Rechtsanwälte zeigt. Der durchschnittliche Honorarumsatz bei der Bearbeitung solcher Mandate beträgt im außergerichtlichen Bereich 300 EUR. Wird ein gerichtliches Verfahren daraus, liegen diese zwar höher, aber immer noch längst nicht in einem Bereich, wie er in

den meisten anderen Rechtsgebieten erreicht wird. Für diese Vergütung finden in der Regel mehrere Besprechungstermine, Telefonate mit dem Mandanten, Diktate und eben auch auswärtige Gerichtstermine etc. statt. Da darf man als Anwalt gar nicht erst anfangen, seinen Stundenlohn auszurechnen, von dem der Anwalt dann Kanzleimiete, Mitarbeiter, Fixkosten, Steuern und Sozialabgaben zu bezahlen hat.

Die Erfolgsquoten der von diesen Kollegen eingelegten Rechtsmittel und Klagen liegt nach Angaben der Statistiker bei deutlich über 40 Prozent, weil die angegriffenen Bescheide eben häufig falsch sind. Der Skandal liegt aber nun in den Augen des öffentlich-rechtlich vollversorgten Buchautors aber nicht darin, dass Leistungsempfänger dauernd und regelmäßig falsche Bescheide bekommen, sondern darin, dass die Rechtsanwälte, welche für ihre Mandanten geltendes Recht durchsetzen, hierfür bezahlt werden. Ja, Herr Wagner, da wird gearbeitet und dafür gibt es Geld! Der Ursachenzusammenhang zwischen Arbeit und Entlohnung erschließt sich einem Journalisten, der mit üppiger Apanage und einer Pension aus den Töpfen der Gebühreneinzugszentrale stets gegen die vermeintlichen Ungerechtigkeiten dieser Welt lamentieren durfte, eventuell nicht direkt.

Ich bearbeite selbst keine solchen Mandate. Das geht bei einem derart komplizierten und vom Gesetzgeber vermurksten Rechtsgebiet eben nicht nebenher. Die Kollegen, welche sich in diesem Rechtsgebiet spezialisiert haben, sind keine Abzocker, sondern in der ganz überwiegenden Mehrheit Kollegen, die in einem sehr komplizierten Rechtsgebiet sehr komplizierte Arbeit leisten, die noch dazu unterdurchschnittlich bezahlt wird. Vielleicht sollte man auch als Journalist bei Themen, von denen man keine Ahnung hat, einfach mal den Mund halten.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de ■



Vertrauen und Kontrolle

Worauf Verbraucher beim Besuch einer Kfz-Werkstatt achten sollten. Bevor Autofahrer ihren Wagen in die Werkstatt fahren, ist es ratsam, sich selber einen Überblick über den Schaden zu verschaffen. „Wichtig ist dabei, dass der Kunde seinen Auftrag so konkret wie möglich formuliert“, rät Christine Lewetz, Juristin der D.A.S. Rechtsschutzversicherung. „Bei größeren Arbeiten wie Unfallreparaturen ist außerdem ein Kostenvoranschlag empfehlenswert. Auf keinen Fall sollte der Wagen pauschal mit der Bemerkung: ‚Bringen Sie den Wagen mal in Form‘ abgegeben werden! Da der Kostenvoranschlag in der Regel die Grundlage für den späteren Werkvertrag und somit auch für die Abschlussrechnung bildet, sollte er so detailliert wie möglich ausgeführt sein. Dazu zählen die genaue Auflistung aller notwendigen Arbeiten nach Art und Umfang, die voraussichtlich benötigte Arbeitszeit, Materialkosten und Mehrwertsteuer. Doch nicht immer ist ein Kostenvoranschlag möglich, etwa, wenn die Werk-



Je klarer ein Auftrag formuliert wird, desto weniger Probleme entstehen im Verlauf der Reparatur.

Foto: Bosch

statt zunächst Art und Höhe des Schadens feststellen muss. Dann sollten Autofahrer und Werkstatt vereinbaren, dass bei Überschreitung einer bestimmten Kostenobergrenze der Kunde informiert und das weitere Vorgehen abgesprochen wird. Bei Routinearbeiten, wie beispielsweise Öl- oder Reifenwechsel, bieten manche Werkstätten Fest-

preise an. Ist der Wagen wieder fit und abholbereit, sollte der Kunde erst die Werkstattrechnung prüfen, bevor es wieder in die heimische Garage geht. In der Rechnung müssen Lohn und Material einzeln aufgeschlüsselt sein. Entdeckt der Autofahrer jedoch, dass sein Auto nach der Reparatur immer noch Öl verliert oder die Beule nicht richtig repariert wurde, muss er diese übersehenen Fehler sofort der Werkstatt melden. Ein Kfz-Betrieb haftet zwei Jahre lang für seine Leistungen. Viele Werkstätten verkürzen diese Frist jedoch vertraglich auf zwölf Monate. Fallen in dieser Zeit Mängel oder Fehler auf, kann der Kunde sie schriftlich der Werkstatt melden und Nachbesserung verlangen. Dabei ist es wichtig, dass der Werkstatt eine Frist zur Nachbesserung gesetzt wird. Weigert sich der Kfz-Betrieb, kann der Kunde die Werkstatt wechseln und die Arbeiten anderweitig durchführen lassen. Für die Kosten muss dann die erste Werkstatt aufkommen.

Rot, dann schwarz

Wenn die Autobatterie plötzlich den Geist aufgibt, kann man seinen Wagen mithilfe eines anderen Fahrzeugs wieder flott machen. „Dabei muss das Überbrückungskabel die DIN-Norm

7253 beziehungsweise ISO-Norm 6722 erfüllen. Zudem muss das Kabel immer einen Mindestquerschnitt von 16 Quadratmillimetern aufweisen, bei

Motoren über 2,5 Litern Hubraum und Dieselaggregaten besser 25 Quadratmillimeter“, erklärt Hans-Ulrich Sander vom TÜV Rheinland. Wichtig ist, beim Überbrücken die richtige Reihenfolge einzuhalten, sonst droht Explosionsgefahr. So funktioniert die richtige Starthilfe: Zunächst die Zündung und alle Stromverbraucher an beiden Fahrzeugen ausschalten. Bei abgestellten Motoren erst das rote Kabel mit den Pluspolen des Spenderakkus sowie der entladenen Batterie verbinden. Anschließend das schwarze Kabel an den Minuspol der vollen Batterie, dann das zweite Ende an einem blanken Metallteil – etwa dem Motorblock – des Havaristen festklemmen. „Auf gar keinen Fall das schwarze Kabel am Minuspol des leeren Stromspeichers anschließen“, warnt der Fachmann. „Denn durch mögliche Funkenbildung beim An- und Abklemmen der Kabelzangen am Pol können sich Knallga-

Erdgas kommt an

Erdgasfahrzeuge nehmen weiter Fahrt auf. Im ersten Quartal 2014 wurden in Deutschland rund 20 Prozent mehr Autos mit Erdgasantrieb zugelassen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das meldet die Initiative „Erdgas mobil“ der Gaswirtschaft unter Berufung auf Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA). Demnach wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2174 Erdgasfahrzeuge neu zugelassen. Das beliebtes-

te Erdgasfahrzeug ist der VW Eco-Up. Auf Platz 2 folgt der Konzernbruder Skoda Citigo Ecofuel. Der Audi A3 G-Tron, der erst seit Mitte Februar erhältlich ist, findet sich bereits auf Platz 4 im Ranking der neu zugelassenen Erdgasfahrzeuge, der VW Golf TGI auf Platz 10. „Man merkt sehr deutlich, dass die neuen Modelle die Nachfrage erhöhen“, sagt Dr. Timm Kehler, Geschäftsführer der Erdgas Mobil GmbH. (pb) ■



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER



URLAUBS-SOFORT-CHECK
15 €
INKLUSIVE
KLIMA-SERVICE
75 €

Der Urlaubs-Check für alle Kfz-Marken, Wohnwagen und Wohnmobile in einer Werkstatt

BREMSEN – REIFENDRUCK – FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

Automobil-Technologie auf höchstem Stand – für Ihre Sicherheit – für einen erholsamen Urlaub.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, info@kfz-schaefer-monheim.de



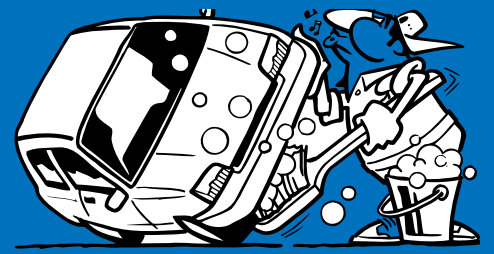
- Textile Autowäsche
- Politur und Innenreinigung
- Kostenlos saugen



Holiwa
Autowaschstraßen GmbH

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de



Cabrio-Fahrer sollten nach längeren Standzeiten vor dem ersten Start die Flüssigkeitsstände und die Elektrik prüfen.

Foto: CosmosDirekt

se entzünden.“ Wenn der Motor des Pannautos wieder läuft, einen starken Verbraucher wie die Heckscheibenheizung einschalten, denn beim Lösen der Zangen können im Bordnetz Spannungsspitzen auftreten, die elektronische Bauteile gefährden. Anschließend die Kabel trennen, allerdings in umgekehrter Reihenfolge – erst schwarz, dann rot. Zum Schluss die zusätzlichen Verbraucher wieder

ausschalten und mehrere Kilometer fahren. So kann sich der Akku regenerieren.

Kilometerfresser

Mit dem Auto von A nach B: Die Norddeutschen fahren am weitesten. Autofahrer in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern legen im Jahr die weitesten Strecken zurück. Zu diesem Ergebnis kommt das Berli-

ner Vergleichsportal TopTarif.de anhand einer Auswertung von 100 000 vermittelten Kfz-Versicherungsverträgen, in denen auch die jährliche Fahrleistung der Nutzer abgefragt wurde. Während ein Auto im bundesweiten Durchschnitt 11 715 km pro Jahr bewegt wird, kommen Fahrzeuge zwischen Sylt und Usedom auf mehr als 12 700 km. Die Schlusslichter im Vergleich der Bundesländer sind Berliner

Autofahrer, die lediglich 10 100 km im Jahr hinter dem Steuer sitzen. Insgesamt wird deutlich, dass sich die Kilometerzähler in den Stadtstaaten langsamer drehen als in den Flächenländern. Während auch in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen jedes Jahr mehr als 12 000 km gefahren werden, reihen sich Hamburg (10 862 km) und Bremen (11 159 km) nur knapp vor Berlin am Ende der Tabelle ein.

Fitnessstest für Cabrios

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen werden auch die Cabrios aus dem Winterschlaf erweckt. Für alle, die ihr Cabrio nicht das ganze Jahr nutzen, ist es besonders wichtig, den Start in die Saison gründlich vorzubereiten. Vor dem ersten Starten der Maschine sollten auf alle Fälle die Flüssigkeitsstände des Mo-

toröls, der Kühlflüssigkeit und der Batterie geprüft, gegebenenfalls aufgefüllt oder erneuert werden. Die entsprechenden Flüssigkeitspegel stehen in der Regel in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs. Außerdem ist es sinnvoll, die Funktion der Beleuchtung zu prüfen. Die erste Fahrt sollte an die Tankstelle führen, um den Luftdruck der Reifen einschließlich des Ersatzrades zu kontrollieren. Hinweise für den richtigen Reifenfülldruck findet man ebenfalls in der Bedienungsanleitung. Hilfsmittel für die korrekte Profiltiefe der Reifen (mindestens 1,6 mm) ist eine Ein-Euro-Münze: Ist der goldene Rand der Münze teilweise sichtbar, wenn man diese hochkant in das Reifenprofil steckt, sollte die Anschaffung neuer Reifen in Erwägung gezogen werden. Schließlich rundet die Kontrolle auf Beschädigungen oder Risse in der Bereifung die Untersuchung ab. (pb) ■

Das neue Punktesystem tritt in Kraft

Mit dem 1. Mai 2014 tritt in Deutschland die Neuregelung des Punktesystems in Kraft. Dann löst das neue „Fahreignungsregister“ das alte „Verkehrszentralregister“ ab. Es werden im Wesentlichen nur noch Verstöße mit Punkten bewertet, die die Verkehrssicherheit gefährden. Dazu gehören beispielsweise Telefonieren am Steuer, Geschwindigkeitsüberschreitungen, fahren bei Rot an der Ampel und bestimmte Verstöße gegen Gefahrgut-Vorschriften. Außerdem erhalten Fahrer Punkte, die Feuerwehruzufahrten zuparken oder Unfallflucht begehen. Andere Verstöße werden hingegen nicht mehr erfasst, wie zum Beispiel uner-

laubtes Einfahren in eine Umweltzone. Sie werden zum 1. Mai 2014 aus dem Register gelöscht. Wie das Bundesverkehrsministerium mitteilte, betrifft dies rund 386 000 Eintragungen und rund 141 000 Personen, deren Ordnungswidrigkeiten nach der Umstellung nicht mehr als verkehrsrelevant gelten. Jeder Verstoß verjährt künftig für sich. Die bisherige Tilgungshemmung entfällt. Ein neuer Eintrag verlängert nun nicht mehr automatisch die Tilgungsfrist der alten Einträge. Durch diese neue Logik wird das System nachvollziehbarer. Aus bisher sieben werden drei Punktekategorien. Auf die Erst-erfassung „Vormerkung“ (bis zu

drei Punkte) folgen als erste Stufe die „Ermahnung“ (4-5 Punkte), dann die „Verwarnung“ (6-7 Punkte) und schließlich ab acht Punkten die Entziehung der Fahrerlaubnis. So sollen notorische Verkehrssünder schneller erkannt werden. Ein Punkteintrag erfolgt künftig erst ab einem Verwarnungsgeld von 60 Euro (bisher 40 Euro), dadurch sollen geringfügigere Ordnungswidrigkeiten schneller bearbeitet werden. Damit weiterhin die relevanten Verstöße im Fahreignungsregister erfasst werden, werden einige Bußgeldregelsätze die derzeit unterhalb von 60 Euro liegen, angehoben.

(pb) ■

Wir feiern WM

5 L Castrol EDGE 5W-30 kaufen und Fan-Partypaket mitnehmen.

Castrol EDGE 5W-30 für moderne Motoren deutscher Premiumhersteller mit längeren Ölwechselintervallen. Bietet auch besten Verschleißschutz bei Pumpe-Düse-Einspritzsystemen.

Mit folgen Freigaben: ACEA C3 - VW 504 00/507 00 - MB-Freigabe 229.31/229.51 - BMW Longlife-04 und Porsche C30

Im praktischen 5 l-Kanister. Plus GRATIS Castrol-WM-FAN-PAKET.



AKTIONSPREIS
59,95 €

Preis per Liter 11,99 €

GRATIS

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld

Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr und Sa. 9.00-14.00 Uhr

Europawoche rund um den Inselstaat Malta

Kleinster Staat der EU

Die vom Stadtverband der Europa-Union und der Volkshochschule gemeinsam organisierte Europawoche (6. bis 13. Mai) befasste sich in diesem Jahr mit dem Inselstaat Malta. Das kleinste Land der großen europäischen Familie gehört mit seinen gerade einmal rund 420 000 Einwohnern seit 2004 der EU an und stellt auch für viele Deutsche ein beliebtes Tourismusziel dar.

Musik, Kultur und Wirtschaft

Der Monheimer Europa-Unions-Vorsitzende Manfred Klein und VHS-Leiter Wilfried Kierdorf stellten schon im April gemeinsam das vielfältige Programm vor, das neben den touristischen Facetten auch die Musik, Kultur und wirtschaftliche Berührungspunkte näher brachte. Kooperationspartner waren unter anderem die Maltesische Botschaft in Berlin und die Deutsch-Maltesische Gesellschaft in Adenau. Die Eröffnung der Europawoche fand am 6. Mai im Monheimer Ratssaal statt. Weitere Programm-Abende folgten im Bür-



Wirtschaftsforum. Von links nach rechts: Dr. Lutz Förster vom Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft; Manfred Klein, Vorsitzender der Monheimer Europa-Union; Robert Butschen, Referent Außenwirtschaft IHK Düsseldorf; Dr. Albert Friggieri, Botschafter der Republik Malta; Jörg Jung, Geschäftsführer Internationaler Wirtschaftsclub Düsseldorf; Michael Seifert, Inhaber der Seifert MTM Systems; Roland Liebermann, erster Beigeordneter der Stadt Monheim.

gerhaus (Vortrag: „Malta gestern und heute“), der Bibliothek (Autorenlesung mit Anke Jablinski) und der Volkshochschule („Malta mit allen Sinnen genießen“) – bis zum Wirtschaftsforum, das am 13. Mai im Ratssaal wieder den Abschluss der traditionellen Europawoche bildete.

Zufluchtsort

Der aus sieben Inseln bestehende Staat bietet neben seiner Lage im Mittelmeer und der Landschaft viele kulturelle Sehenswürdigkeiten. Schon Jahrtausende vor Christus kamen erste Siedler auf die Inseln, von denen heute nur drei bewohnt sind. Der Name Malta geht auf das punische Wort „malet“ zurück, was Zufluchtsort bedeutet. Die Inselgruppe gehörte einst zum Reich Karthago und fiel dann an die Römer. Im Mittelalter beheimatete Malta den Johanniterorden und wurde später eine Kronkolonie Englands, bevor es 1964 die Unabhängigkeit erlangte. Der kleine Inselstaat, etwas kleiner als die Stadt Bremen, hat dementsprechend schon eine lange Geschichte hinter sich und wurde von vielen Kulturen geprägt. Staatspräsidentin ist Marie Louise Coleiro Preca von den Sozialdemokraten. Auch Premierminister Joseph Muscat ist Mitglied der sozialdemokratischen Partei „Partit Laburista“.

Wirtschaftsforum

Seit Jahren arbeitet die Monheimer Europa-Union bei der Organisation des Wirtschaftsforums im Rahmen der Europäischen Wochen mit der IHK Düsseldorf zusammen – dieses Mal erhielt



Themenabend am 12. Mai im Bürgerhaus. Von links nach rechts: Manfred Klein; Wilfried Kierdorf, Leiter der VHS Monheim; Dr. Albert Friggieri; Klemens Thiemann, Malteser Hilfsdienst Monheim; Dietmar Gawlinski, Mitglied der Deutsch-Maltesischen Gesellschaft.

ihr Vorsitzender Manfred Klein weitere Unterstützung durch den Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft in Berlin sowie durch den Internationalen Wirtschaftsclub Düsseldorf und die Unternehmensgemeinschaft Monheim e.V. Nach den Grußworten von Klein und Roland Liebermann, Beisitzer der Stadt Monheim, sprach an diesem Nachmittag zunächst Robert Butschen, Außenhandelsreferent der IHK Düsseldorf, über die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Malta und NRW. Der Botschafter Malτας, Dr. Albert Friggieri, sowie Josephine Farrugia als Vertreterin der staatlichen Malta Enterprise referierten über Malτας wirtschaftliche Vorteile und die Rolle als Brücke zwischen Europa und Nordafrika. Hauptreferent war Michael Seifert, Inhaber

der international tätigen Firma Seifert MTM Systems (Produktion von Schaltschrank-Kühlgeräten) mit Hauptsitz auf Malta. Seifert legte überzeugend dar, dass die Inselrepublik ideale Standortbedingungen für sein Unternehmen und für andere Firmen speziell im IT-Bereich bietet. Die rege Diskussion im Anschluss an sein Referat zeigte das hohe Interesse der zahlreich erschienen Gäste an der Wirtschaft Malτας. Die „Monheimer Europawoche – Malta“ ging mit dem Dank von Dr. Friggieri an die Veranstalter und mit der Gewissheit aller Beteiligten zu Ende, dass viele Monheimer Bürgerinnen und Mitbürger das EU-Land Malta in dieser Woche von seiner kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Seite kennengelernt haben.

(FST/M.K./T.SP.) ■

Glas & Farben



Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

Stitzelberger GmbH

<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmalfarben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
---	--

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

T

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima

Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13

Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Die freie Autorin Anke Jablinski anlässlich einer Lesung am 8. Mai.
Fotos (3): Europa-Union Monheim

Neue Regeln für Energieausweise



(AB) Seit dem 1. Mai gelten neue Regelungen für die Energieausweise von Wohngebäuden. „Wer noch keinen Energieausweis besitzt aber Wohnung oder Haus verkaufen möchte, ist ab dem 1. Mai 2014 verpflichtet, den Ausweis bereits bei der ersten Besichtigung vorzulegen“, erklärt Jörg Arndt, der das Ingenieurbüro ARNDT Energiekonzepte betreibt. „Die neuen Ausweise erhalten Kennwerte, die schon im Angebot der Immobilie auftauchen müssen“, sagt der Diplomingenieur. In der Presse tauchten Mitte Mai bereits erste Berichte über Abmahnungen von Maklern und Vermietern auf, die gegen die neue

Regel verstoßen hatten. Entsprechend groß war auch die Nachfrage beim Monheimer Energie-Spar-Tag, denn: „Viele Menschen sind wegen der neuen Regeln verunsichert“, so Arndt. Unklarheit herrscht auch im sogenannten Förderdschungel, eine treffende Umschreibung für die Vielfalt der staatlichen Förderungen bei energiesparenden Maßnahmen, unter denen der Laie oft vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr erkennen kann. „Abhilfe schafft nur die qualifizierte Beratung“, sagt Arndt, von KfW und BAFA zugelassener Energieberater. Weitere Informationen unter www.arndt-energiekonzepte.de.

Foto: Breulmann

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Frank Gennes, Jahrgang 1967, ist verheiratet und hat eine neun Jahre alte Tochter. 13 Schuljahre verbrachte er in Gelsenkirchen und Bochum, im Ruhrgebiet baute er 1986 auch sein Abitur. Es folgte eine Ausbildung zum Gärtner in Herne; nach dem Zivildienst absolvierte er ein Studium der Sozialarbeit in Bochum, das er mit dem Diplom 1994 abschloss. Danach war Gennes beschäftigt in der Heimpädagogik in Bochum und in der verbandlichen Kinder- & Jugendarbeit in Wuppertal, dort arbeitete er auch in der Jugendbildungsarbeit auf Stadtebene. Er ist Mitglied im Naturschutzbund Deutschland (NABU), in der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 (ZGF) und im Förderverein des Zoo Duisburg sowie Multiplikator für Rettet den Regenwald e.V. 2011 zog er von Wuppertal nach Monheim am Rhein, weil seine Frau in der Leo-Lionni-Schule in Monheim arbeitet. Als Naturpädagoge arbeitet er heute unter anderem in Kindertagesstätten und Familienzentren, in Schulen und auf Abenteuerspielplätzen, bei Exkursionen, Vereins-Festen und auf Kindergeburtstagen (und dies nicht nur in Monheim, sondern auch in anderen Städten). Als NABU-Stadtbeauftragter für Monheim setzt er sich für praktischen Naturschutz in Monheim ein, indem, so Gennes, „wir zum Beispiel als NABU-Ortsgruppe Vogel- und Fledermaus-Nistkästen reinigen, unsere Echsenwiese 'entkusseln' oder einfach Hecken- und Uferbereiche von Müll be-

freien“. Weiter berichtet er: „Ich engagiere mich im Bereich der Umweltbildung (so bei Kooperationen mit der Kunstschule Monheim und Schulen, aber auch bei Exkursionen, die ich in Kooperation mit Bildungswerken durchführe) und in der Öffentlichkeitsarbeit (hier bei Info- und Aktionsständen sowie in der Pressearbeit). Als Stadtbeauftragter halte ich Kontakt zu unseren NABU-Kreis-, -Landes- und -Bundesverbänden und bin in Naturschutzfragen Ansprechpartner für städtische und private Einrichtungen, für Vereine, Parteien und Bürger.“ Sein Bezug zu Monheim? „In Wuppertal mussten wir wohnen, in Monheim wollen wir es! In Monheim haben wir neben allem rheinischen Frohsinn noch (Gott sei Dank!) eine Biodiversität, von der andere Städte nur träumen. Dies zeigen (natürlich nur unter anderem) auch die alljährlichen Ergebnisse der Vogelzählungen des NABU (Stunde der Gartenvögel und Stunde der Wintervögel). Zudem haben wir hier eine Stadt(-Verwaltung), die sich dem Naturschutz nicht grundsätzlich verschließt.“ Hobbys, Leidenschaften? „Die Haltung und Zucht von Stab- und Gespensschrecken, die Pflege und Vermehrung sukkulenter Pflanzen sowie Tasteninstrumente (insbesondere Synthesizer).“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

In Monheim sind das drei Plätze: Erstens die Echsenwiese am Südrand des Knipprather Waldes, die die Stadt Monheim dem NABU Monheim als Pflegefläche überlassen hat und auf der ich Zauneidechsen, Schleichen und diverse Lurche beobachten kann. Zweitens die großen Gewässer: der artenreiche Monbag-See mit seinen vielen Wasservögeln (inklusive Kormoranen) und das Rhein-Ufer, an dem ich mit meiner Tochter Körbchen-Muscheln sammeln gehe. Drittens unser Garten, an und in dem wir seit April leben.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich möchte weiterhin der Natur-Entfremdung insbesondere bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken, Lebensräume für Tiere und Pflanzen entwickeln und die Vernetzung von an Natur und Naturschutz Interessierten ausbauen. Naturschutz macht man mit Menschen, nicht ohne.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Unabhängig von Klima- und Vegetationszonen: ein Fernglas, einen sehr sehr großen (Sonnen-)Schirm und meine 13 Bände von Grzimek's Tierleben (die ich dann endlich komplett lesen kann ...).

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ein Lieblingsbuch besitze ich nicht. Da ich Bücher sehr liebe, ist mein Bücherregal permanent überfüllt. Ich lese keine Romane, mich interessieren Sachbücher, insbesondere Literatur zu zoologischen und botanischen Themen.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Auf „meiner Speisekarte“ stehen Rohkost-Salate mit Bohnen und Feta-Käse ganz oben. Als Vegetarier liebe ich Soja-Produkte, als Kind des Ruhrgebiets Pommes mit Curry-Sauce („bitte scharf machen“).

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Darauf, dass ich an den Orten, wo ich gewirkt habe, die Welt etwas lebenswerter machen konnte. Und dass ich Menschen finden konnte, die diesen Weg nach mir fortsetzen.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen. (Konfuzius, chinesischer Philosoph, 551-479 vor Christus)

Tennis mit Spaß beim Baumberger TC

Förderung der Jugend und des Hobbybereichs auch im Blickpunkt

Die Faszination des Tennis-sports ist ungebrochen. Auch wenn der große Boom der 1980er- und 90er Jahre - ausgelöst durch die grandiosen Erfolge von Steffi Graf und Boris Becker - vorbei ist, zählt Tennis weiterhin zu den beliebtesten und mitgliederstärksten Sportarten in Deutschland. Besonders in der Freiluftsaison, die im allgemeinen von April bis Oktober dauert, gilt für alle Tennisfreunde: was gibt es Besseres, als bei schönem Wetter das Racket zu schwingen und anschließend gemeinsam einen lauen Sommerabend zu genießen. Dazu ist Tennis ein gesunder Sport, der auch im fortgeschrittenen Alter noch mit Spaß und Ehrgeiz ausgeübt werden kann.

Bald 40-jähriges Jubiläum

Die Philosophie und die Begeisterung für den Tennissport wird in Monheim in drei Vereinen gelebt. Neben Rot-Gelb Monheim und Blau-Weiß Monheim ist der Baumberger TC (BTC) der dritte Tennis-Club der Stadt. Der 1975 gegründete Baumberger Tennisclub blickt inzwischen mit Stolz auf eine bewegte Vereinshistorie und feiert im nächsten Jahr sein 40-jähriges Bestehen. „Wir werden das Jubiläum im Rahmen unseres Sommerfestes im Juli 2015 gebührend feiern“, kündigt der 2. Vorsitzende Rolf Kühnle

an, der beim BTC auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Im Laufe der inzwischen fast vier Jahrzehnte hat der Club seine Anlage an der Sandstraße 126 mit viel Eigenleistung ausgebaut und in ein tolles Tenniszentrum verwandelt. Beim Start vor knapp 40 Jahren (von den Vereinsgründern sind Elisabeth Engels und Dieter Stratmann noch heute dabei) war das Vereinsheim – liebevoll formuliert – eine kleine Bretterbude. Auf zwei Plätzen konnte damals Tennis gespielt werden. Heute ist aus der Bretterbude ein schönes Clubheim mit Gastronomie und einer großzügigen Sonnenterrasse geworden. Wo übrigens auch Nichtmitglieder ausgezeichnet entspannen und leckere Speisen (mit Mittagskarte/ Montags Ruhetag) oder Getränke zu günstigen Preisen genießen können. Für die Tennisspieler stehen inzwischen acht Ascheplätze zur Verfügung und an einer Ballwand kann die Schlagtechnik trainiert werden. Im Zuge des Sportstättenkonzepts haben die Verantwortlichen der drei Monheimer Tennis-Clubs übrigens eine mögliche Fusion ins Auge gefasst. „In der Gedankenwelt unseres Vorstandes haben wir darüber nachgedacht. Vielleicht würde es Sinn machen, die Vereine zusammen zu legen. Es müsste dann zum Beispiel nur noch eine Anlage bewirtschaftet werden“, be-



Eine bunt gemischte Truppe mit Teamgeist, Motivation und Begeisterung: Die Damen des Baumberger Tennisclubs, die sich vor zwei Jahren neu aufgestellt haben und im Sommer 2012 bei den Damen 30 ihre erste Medenspielsaison absolvierten. Fotos (5): Baumberger Tennisclub



Nicht nur für Tennisfreunde: Das Clubhaus des BTC lädt zum Verweilen ein, bei schönem Wetter auf einer großen Terrasse. Die Speisekarte bietet auch einen Mittagstisch, montags ist Ruhetag.

richtet Rolf Kühnle. Doch trotz aller auch finanziellen Vorteile hielt sich die Begeisterung bei den Vereinsmitgliedern bislang offenbar in Grenzen. „Im Moment heißt es, still ruht der See“, sagt der 2. BTC-Vorsitzende. Zu diesem Thema gilt auch zunächst abzuwarten, wie es nach der Übergabe des Geländes der Firma Braas am Kielsgraben weitergeht. Die Stadt liebäugelt hier in der langfristigen Planung mit der Errichtung eines modernen Sportzentrums. Ob und wie der Tennissport eingebunden werden kann, ist noch Zukunftsmusik. Unabhängig hiervon haben die drei benachbarten Monheimer Clubs bereits seit Jahren eine entsprechende Kooperation vereinbart. Hierbei wurden die Gastgebühren abgeschafft, so dass die Mitglieder der drei Tennisvereine kostenlos auf allen Anlagen spielen können.

Knapp 300 Mitglieder

Der Baumberger Tennisclub versteht sich neben seinen Wettkampfmannschaften als ein Familienclub, der auch mit vielen gesellschaftlichen Aktivitäten oder Turnieren das Vereinsleben fördert. Da verwundert es nicht,

dass unter den aktuell knapp 300 Mitgliedern viele Familien zu finden sind und so manch ein tennisbegeistertes Ehepaar die Freude für den Sport an die Kinder vererbt hat. So ist quasi das Motto „Familien-Tennis“ beim BTC Programm und die richtige Strategie. Während viele Vereine über Mitgliederschwund klagen, darf sich der BTC über eine seit Jahren konstante Mitgliederzahl freuen. Tradition und freundschaftliche Beziehungen stehen beim Baumberger Tennisclub neben anspruchsvollem Sport im Vordergrund und tragen zu dieser positiven Entwicklung bei. Klar: Dabei spielt die Förderung der Jugendarbeit eine wichtige Rolle. „Bei uns spielen über 100 Kinder und Jugendliche, die von zwei qualifizierten Trainern betreut werden“, betont Rolf Kühnle. Jugendwart Hans-Jürgen Krissel und Jiri Smicek sind die lizenzierten Übungsleiter, die beim BTC das Training der Nachwuchsspieler leiten. Auch im sportlichen Wettkampf sind die Baumberger Tennis-Talente mit Erfolg im Einsatz. Bei den laufenden Mannschafts-Jugendspielen, dem Henner-Henkel-Cup (für die männlichen Jugend-Mannschaften) und den

Cilly-Aussem-Spielen (weibliche Jugend) hat der Baumberger TC sieben Teams gemeldet. Zwei Mädchen-Teams (WU 16, WU 14) und fünf männliche Mannschaften in den Altersklassen U 10 bis U 18. In der vergangenen Saison verpasste die MU 18 nur ganz knapp den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Saison bei den Mannschafts-Jugendwettkämpfen dauert bis September. Übrigens: Cäcilie „Cilly“ Aussem war im Jahr 1931 die erste deutsche Tennisspielerin, die das schon seinerzeit legendäre Turnier in Wimbledon gewann. Heinrich „Henner“ Henkel war in den 1930er Jahren neben Gottfried von Cramm der erfolgreichste deutsche Tennisspieler. Sein größter Erfolg war 1937 der Sieg bei den Französischen Meisterschaften, den heutigen French Open. Von derartigen Triumphen sind die jungen Talente beim Baumberger TC noch ein Stückchen entfernt, doch erste Erfolge haben sich in der Vergangenheit regelmäßig eingestellt. So gewann zum Beispiel bei den Kreismeisterschaften 2013 bei den Jungen U 10 Tim Boyke im Finale das vereinsinterne Duell gegen seinen Klubkameraden Jakob Rodemer. In diesem Jahr

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Ein eingeschworenes Team: Die Herren 55 des BTC sind in der 1. Verbandsliga unterwegs, der zweithöchsten Liga dieser Altersklasse unter der Niederrheinliga. Der Kampf um den Klassenerhalt wird in dieser Saison aber ein hartes Stück Arbeit.



Eines der großen BTC-Turniere: Das traditionelle Gänseliesel-Turnier mit den drei Monheimer Clubs steigt diesmal vom 2. bis 9. August. Die Teilnehmer waren im vergangenen Jahr bei schönem Wetter mit viel Freude dabei. Da musste schon einmal ein Regenschirm als Sonnenschirm aushelfen.

werden die Endspiele der Jugend-Kreismeisterschaften am Donnerstag vor Pfingsten auf der BTC-Anlage ausgetragen. Darüber hinaus führt der Baumberger TC regelmäßig Schnupperkurse für den Tennishochwuchs durch und bietet in den Sommerferien für die Jugend ein Tenniscamp an. „Die Kinder und Jugendlichen sollen im Training und mit Schnupperkursen langsam an den Sport heran geführt werden“, betont Rolf Kühnle. Mit diversen Aktivitäten, wie einem Ausflug zum ATP-Turnier nach Düsseldorf oder weiteren gemeinsamen Ausflügen, Turnieren, Grillfesten und den vereinsinternen Jugend-Clubmeisterschaften wird der Teamgeist gefördert.

Mit zehn Teams bei den Medenspielen dabei

Großen Wert legen die BTC-Verantwortlichen um den 1. Vorsitzenden Wolfgang Windges auch auf den Hobbybereich, der von vielen Spielern begeistert frequentiert und von Hobbywart Marco Schnepf organisiert wird. Die bewährte Hobbyrunde wird stets montags und freitags von 17 bis 19 Uhr auf zwei reservierten Plätzen gespielt. Das Hobby-



Erfolgreiche Jugend: Trainer und Jugendwart Hans-Jürgen Krissel, selbst noch bei den Herren 55 im Einsatz, ehrte im vergangenen September die Sieger der Jugend-Clubmeisterschaften.

Turnier am Pfingstmontag und das traditionelle September-Turnier genießen inzwischen einen fast legendären Ruf. Hier wird der entscheidende Satz, der Tie-Break, gerne auf die zünftige Art beim Grillen mit kühlen Getränken entschieden. Trotz aller Geselligkeit ist der sportliche Ehrgeiz groß genug, dass bei diesen Turnieren auch Mannschaftsspieler ihren Spaß finden. Apropos Mannschaftsspieler: Der BTC hat für die laufende Saison bei den Medenspielen (benannt nach Carl-August von der Meden, dem ersten Präsidenten

des Deutschen Tennis-Bundes) sechs Herren- und vier Damenmannschaften gemeldet, die den Club auf Bezirks- und Verbandsebene vertreten. Die Medenspielsaison geht bis Ende Juni. Die klassenhöchsten Teams in der 1. Verbandsliga sind die Damen 55 (Mannschaftsführerin: Renate Eschen), die nach dem Abstieg aus der Niederrheinliga (höchste Liga in dieser Altersklasse) den direkten Wiederaufstieg anpeilen, und die Herren 55 (Mannschaftsführer: Peter Mores). In der vergangenen Saison schafften die Damen 40 den Aufstieg in die Bezirksklasse A und wechselten in dieser Spielzeit zu den Damen 50. Leider musste die erste Damen-Mannschaft aus personellen Gründen abgemeldet werden. Die ersten Herren sind in der Bezirksklasse C am Start und die Herren 30 feierten im vergangenen Jahr in ihrer Aufstiegssaison in der Bezirksliga einen glänzenden dritten Platz. Dass der Tennissport jung und fit hält, beweisen die routinierten BTC-Teams der Damen 60 und Herren 60. Beide

Mannschaften starten in der 2. Verbandsliga.

Turniere und Beiträge

Das Vereinsleben beim Baumberger TC wird natürlich auch mit traditionellen Turnieren gepflegt. Zu den alljährlichen Höhepunkten gehören der Frühcup (Mixed-Turnier/offen für andere Vereine), die Damen-Doppeltourniere mit Blau-Weiß Monheim, das Gänseliesel-Turnier (Monheimer Ehepaar- und Partnerturnier) und der BMW Brandenburg „Bayern-Cup“ (offen für andere Vereine). Dazu zählen die

Festivitäten wie Saisoneroöffnung oder Saisonabschlussfeier, der Tanz in den Mai und das große Sommerfest zu den gesellschaftlichen Highlights im Verein. Dass der Tennissport ein äußerst lebendiger Sport ist, beweisen die Zahlen des Deutschen Tennis-Bundes mit aktuell über 1,7 Millionen Mitgliedern in fast 10 000 Vereinen. Und auch das Image des einst elitären weißen Sports hat das Tennis längst abgelegt. Heute gibt es in den meisten Vereinen keine Wartelisten mehr und beim Baumberger TC zum Beispiel auch keine Aufnahmegebühr und kein Verzehrgeld. Dazu sind beim BTC die Jahresbeiträge von 35 Euro (Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre) bis 280 Euro (Erwachsene) durchaus erschwinglich. Schüler, Azubis und Studenten (zwischen 18 und 27 Jahren) zahlen jährlich 70 Euro. Mit einer kostenlosen einmonatigen Schnuppermitgliedschaft kann beim BTC jeder testen, ob ihm der Tennissport im Verein Spaß macht. Da lohnt es sich doch auf jeden Fall, mal auf der Anlage des Baumberger TC an der Sandstraße vorbei zu schauen. Weitere Infos zum Verein gibt es im Internet (www.btc1975.de) oder telefonisch unter 02173/67420. (FRANK SIMONS) ■

TENNIS

Preise am Wochenende gesenkt!

Samstag 8-22 Uhr 16 €
Abo 496 €
Sonntag 8-22 Uhr 15 €
Abo 464 €

Nachspielstunden möglich!
Bei Anmeldung von Ausfallstunden können sie diese im Laufe der Saison nachspielen. Diese Möglichkeit haben Sie nur bei uns!

Am Wald 50
40789 Monheim
02173-942084
www.tennis-pesch.de
tennis.pesch@freenet.de

Technische Perfektion. Sicher in die Zukunft.

Bedienfreundlichkeit. Bequemer Service.

TOP Technologie Made in Germany

Qualität und Sicherheit durch Verlängerung der Herstellergarantie auf 5 Jahre mit Metz Plus 3 Geräteschutz

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik
Radio- u. Fernsehtechnikermeister
Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. · 40789 Monheim · Tel. 021 73/5 16 75

Fußball: Die Elf des Jahres

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

In den Fußball-Amateurligen ist für die Langenfelder und Monheimer Klubs die Saison 2013/14 Geschichte. Der letzte Spieltag endete für den 1. FC Monheim (FCM) mit einem Debakel und wird als „schwarzer Sonntag“ als eines der traurigsten Kapitel in die Vereinshistorie eingehen. Beide FCM-Mannschaften (Landesliga und Bezirksliga) mussten den bitteren Abstieg hinnehmen. Dagegen gab es ein paar Meter rheinabwärts eitel Sonnenschein. Oberligist SF Baumberg sicherte sich auf der Zielgeraden den Klassenerhalt. Tristesse und Ratlosigkeit herrschen derzeit am Richrath-Schlangeberg. Hier stand der Abstieg der Landesliga-Mannschaft des TuSpo Richrath ebenso wie der des Kreisliga-Teams schon seit Wochen fest. Wir ziehen zum Saisonabschluss eine kurze Bilanz von Oberliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen die Elf des Jahres. Berücksichtigt sind die Spieler der jeweils ersten Mannschaften.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die vergangene Saison war für die SF Baumberg (SFB) eine Berg- und Talfahrt, die mit einem Happy End endete. Die Spielzeit begann im Juli 2013 mit dem Höhepunkt der Vereinsgeschichte, dem DFB-Pokalspiel gegen den FC Ingolstadt (1:4). Es folgte in der Liga ein dramatischer Kampf gegen den Abstieg. Am Ende feierten die Sportfreunde den vor wenigen Wochen kaum noch für möglich gehaltenen Klassenerhalt. Dabei

zogen die SFB-Verantwortlichen drei Runden vor Schluss die Reißleine und beurlaubten Trainer Markus Kurth. Co-Trainer Salah El Halimi übernahm die Verantwortung und avancierte an der Sandstraße zum Helden. El Halimi, während der Saison aufgrund der Personalnot auch des Öfteren als spielender Co-Trainer im Einsatz, führte die Sportfreunde mit drei Siegen aus den letzten drei Spielen (allesamt gegen Spitzenteams der Liga) ans rettende Ufer. Es ehrt den 37-Jährigen, dass er in seiner bescheidenen Art einen Großteil dieses Erfolges der Arbeit von Markus Kurth zuschreibt. Eine Meinung, die durchaus auch der erste Vorsitzende Jürgen Schick vertritt. „Wir haben in der Rückrunde zehn Punkte aufgeholt. Daran war Markus Kurth maßgeblich beteiligt“, meint der SFB-Chef, „wir mussten aber in der Schwächephase kurz vor Schluss überlegen, wie wir wieder Schwung rein kriegen. Es hat funktioniert und die Mannschaft hat gezeigt, was sie kann.“ Salah El Halimi zieht sich jetzt allerdings zunächst aus familiären Gründen aus dem Fußballgeschäft zurück, so dass die SFB-Verantwortlichen nach einem neuen Trainer Ausschau halten müssen (bei Redaktionsschluss noch ohne Ergebnis). Dies gilt übrigens auch für die zweite SFB-Mannschaft in der Kreisliga, wo Trainer Andreas Franke trotz der Vizemeisterschaft ebenfalls sein Amt niederlegte. Der Stamm des Oberliga-Teams um Kapitän Hayro Maslar, Patrick Becker, Louis Klotz und Erkan Ari (alle vier für unsere Elf des Jahres nominiert) hat die Zusage für



Im weiteren Kreis; Tor: Matthias Urbo (GSV Langenfeld). Abwehr: Patrick Becker (SF Baumberg), Jens Weidenmüller (TuSpo Richrath), Florian Hansmann (HSV Langenfeld). Mittelfeld: Salvatore Grillo (TuSpo Richrath), Samet Topcu, André Ogon, Gergios Ilios (alle SSV Berghausen), Florian Franke (SC Reusrath). Sturm: Nils Kaufmann (SC Reusrath).

die kommende Saison erteilt. Mit Gordon Weniger (Abwehr) und Benjamin Vennekamp (Allrounder/beide vom Meister Hönnepel-Niedermörmter) stehen die ersten zwei Neuzugänge fest. In der kommenden Spielzeit gehen die Sportfreunde bereits in ihre dritte Oberliga-Spielzeit. Der Saisonauftakt erfolgt am 10. August, in den unteren Ligen erst am 24. August.

LANDESLIGA

Die Stimmung im Monheimer Rheinstadion schwankte zwischen Fassungslosigkeit und Depression. Der Aufsteiger 1. FC Monheim verspielte am letzten Spieltag gegen den bereits als Absteiger feststehenden SV Hilden-Nord den eigentlich vor Kurzem noch sicher geglaubten Klassenerhalt. Mit einem Sieg gegen die Gäste wäre dieser auch perfekt gewesen, doch der FCM kam gegen Hilden nicht über ein torloses Unentschieden hinaus und rutschte als Tabellenzweiffter auf den ersten von fünf Abstiegsplätzen ab. Eine Situation, die an die Bundesliga-Aufstiegssaison von Fortuna Düsseldorf im Vorjahr erinnerte (wenn auch ein paar Ligen tiefer). Und eben jene Fortuna war eine Woche vor dem Monheimer Saisonfinale bei einem Freundschafts-

spiel zu Gast im Rheinstadion. Hier zog sich die Mannschaft der FCM-Trainer Karim El Fahmi und Frank Rückert beim 1:3 (1:0/Torschütze: Dejan Lekic) achtbar aus der Affäre und machte sich Mut für das Abstiegsfinale - vergeblich. Was mit dem frühzeitig vereinbarten Fortuna-Spiel zu einem fröhlichen Saisonklang werden sollte, endete eine Woche später in einem Fiasko. Dabei schien Monheim noch zur Winterpause (Achter mit fünf Punkten Vorsprung auf den Relegationsplatz) relativ sicher dem angestrebten Ziel Klassenerhalt entgegen zu streben. Doch ausgerechnet in der entscheidenden Saisonphase fehlte das Quäntchen Glück, hinzu kamen teils erhebliche Personalsorgen. Drei Punkte aus den letzten vier sieglosen Spielen waren am Ende zu wenig. Dabei sorgten die Monheimer für ein bemerkenswertes Kuriosum. Eine positive Bilanz von elf Siegen, neun Unentschieden und zehn Niederlagen bedeutete den Abstieg. So etwas hat es bei einem Absteiger wohl noch nie gegeben. Eine desaströse Saison liegt hinter TuSpo Richrath. Die Elf von TuSpo-Coach Daniel Cartus stieg als Vorletzter sang- und klanglos in die Bezirksliga ab. Einzige Ausbeute während der gesamten Saison in der Liga wa-

ren drei Siege und zwei Unentschieden (elf Punkte). Immerhin qualifizierte sich Richrath für den Niederrheinpokal 2014/15 (mit einem 2:1 in der vierten Runde beim Kreisligisten Haan). In der Meisterschaft betrug der Rückstand auf Rang elf (Relegationsplatz) sage und schreibe 32 (!) Zähler. Kein Wunder, dass es bei dieser sportlichen Bilanz auch hinter den Kulissen ständig brodelte. In der Winterpause sollte Ex-Profi Cartus, der erst nach dem zweiten Spieltag für Francisco Carrasco das Traineramt übernommen hatte, der Stuhl vor die Tür gesetzt werden. Auf Drängen der Mannschaft wurde Cartus zurückgeholt, daraufhin trat der Sportliche Leiter Uwe Gehlhaar zurück. Im Frühjahr trat das Zerwürfnis zwischen Cartus und A-Juniorencoach Lukas Beruda so offen zu Tage, dass Beruda gehen musste. Der frühere TuSpo-Spieler hatte sich geweigert, seine A-Junioren für die Landesliga abzustellen, um sie für den Aufstiegskampf seiner Jugend zur Niederrheinliga zu schonen. Derweil kämpfte Cartus teils vergeblich, bei seinem kleinen und aus Verletzungsgründen personell gerupften Kader, überhaupt elf Leute auf den Platz zu bekommen. Das letzte Saisonspiel in Benrath musste Richrath mangels Perso-

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



Aufstiegsjubiläum: Über eine grandiose Saison freuten sich die Fußball-Damen der SF Baumberg mit ihrem Trainer Dirk Koslat. Baumberg machte vorzeitig die Landesliga-Meisterschaft und den Aufstieg in die Niederrheinliga (vierte Liga) perfekt. Dazu holte Baumberg erneut den Kreispokal. Foto: SFB



Dank an den erfolgreichen Interimscoach: Baumbergs Co-Trainer Salah El Halimi (links), der die Sportfreunde als Nachfolger von Markus Kurth zum Klassenerhalt führte, wurde von den SFB-Verantwortlichen vor dem letzten Heimspiel verabschiedet. Foto: Simons

nal sogar absagen. Cartus hatte bereits zuvor angekündigt, den Schlangenberg am Saisonende zu verlassen. Ein neuer Coach ist noch nicht in Sicht und ein neuer handlungsfähiger Vorstand konnte bis jetzt (Stand: Redaktionsschluss 26. Mai) nicht gewählt werden. Die für Ende Mai geplante Jahreshauptversammlung musste verschoben werden. Der 2. Vorsitzende Jörg Beilmann und der Sportliche Leiter Ersin Ergün (auch Trainer der zweiten Mannschaft) kämpfen verzweifelt, um das sinkende Richrath Schiff vor dem totalen Untergang zu retten.

BEZIRKSLIGA

In der Bezirksliga (Gruppe 1, Kreis Düsseldorf) haben der **SC Reusrath** (SCR) und der SSV Berghausen größtenteils die Erwartungen erfüllt, auch wenn die Mannschaft von SCR-Trainer Udo Dornhaus den noch in der Winterpause realistischen Aufstieg letztendlich klar verpasste. Der Rückstand zum Meister TV Kalkum/Wittlaer betrug 16 Punkte. Doch der dritte Platz (61 Zähler) der jungen SCR-Mannschaft darf als großer Erfolg gewertet werden und ist eine Bestätigung der Vizemeisterschaft des vergangenen Jahres in der Parallelgruppe (Kreis Solingen). In Reusrath wird seit Jahren kontinuierlich gute Arbeit geleistet und das Team dürfte auch in der kommenden Saison, sofern die

Mannschaft zusammen bleibt und gezielt verstärkt wird, zum Favoritenkreis auf den Aufstieg zählen. SCR-Torjäger Moritz Kaufmann (20 Treffer) war der erfolgreichste Schütze aller Langenfelder und Monheimer Klubs. Mit einem 3:0-Erfolg in der vierten Kreispokalrunde beim 1. FC Monheim qualifizierte sich der SCR als drittes Team aus dem Kreis Solingen für den Niederrheinpokal (neben Richrath und dem gesetzten Oberligisten Baumberg). Der **SSV Berghausen** landete auf dem sechsten Tabellenplatz (50 Punkte). „Auch wenn wir unser Ziel, einen Platz unter den ersten Fünf, verpasst haben, sind wir unter diesen Bedingungen mehr als zufrieden. Ich muss den Jungs ein großes Lob zollen“, sagt SSV-Coach Siegfried Lehnert, der zu Saisonbeginn gleich sechs A-Jugendliche ins Team einbaute. „Man hat dann am Anfang gemerkt, dass einigen Spielern die Erfahrung fehlte“, meint Lehnert. Nach einem holprigen Saisonstart (aus den ersten fünf Spielen drei Unentschieden und zwei Niederlagen) fand der SSV wieder in die Spur. In der Rückrunde musste Lehnert dann große Verletzungssorgen kompensieren. Der Stamm der Mannschaft bleibt in der neuen Saison zusammen. Auch Torjäger Dennis Herhalt (17 Tore), der zum 1. FC Monheim wechseln wollte, wird wohl weiter an der Baumberger Straße

auflaufen. Lediglich Mittelfeldmotor André Köhler beendet seine Laufbahn, Co-Trainer Andreas Instenberg hört aus familiären Gründen auf. Für den **1. FC Monheim II** (einzige Zweitvertretung der Liga) geht nach zwei Jahren das Abenteuer Bezirksliga zu Ende. Die 2:6-Heimleite am letzten Spieltag gegen den SSV Berghausen machte den Abstieg perfekt. Als Tabellenzwölfter (41 Punkte) und erster von sechs Absteigern war der Abstieg für die Mannschaft von FCM-Trainer Michael Will denkbar unglücklich. Entscheidend war letztlich die verkorkste Hinrunde, in der die Monheimer nur 15 Zähler sammeln konnten.

KREISLIGA A

Die Saison in der Kreisliga A wurde aus Langenfelder und Monheimer Sicht von den zweiten Mannschaften dominiert. Die **SF Baumberg II** mit ihrem scheidenden Trainer Andreas Franke verfehlten nur knapp den Aufstieg und mussten am Ende als Vizemeister (59 Punkte/vier Zähler Rückstand) dem BSC Union Solingen den Vortritt lassen. Eine tolle Saison spielte der Aufsteiger **SC Reusrath II**. Zur Winterpause träumte das Team um SCR-Coach Ralf Dietrich als sensationeller Herbstmeister noch vom Durchmarsch in die Bezirksliga, ehe kleine Formschwankungen in der Rückrunde den SCR

auf Rang vier zurück warfen (51 Punkte). Die Ausnahme der starken Zweitvertretungen war **TuS-po Richrath II** als Schlusslicht und hoffnungslos abgeschlagener Absteiger mit mageren drei Pünktchen (ein Sieg, 27 Niederlagen). Nicht immer nach Wunsch lief es auch für den **GSV Langenfeld** und den HSV Langenfeld. Am Ende reichte es für den GSV, der in der Winterpause Trainer Kersten Klein durch Nehat Ljoki (zuvor Coach der zweiten GSV-Mannschaft) ersetzte und sich erst am vorletzten Spieltag den Klassenerhalt sicherte, zum bescheidenen zehnten Platz (34 Punkte). Für Bezirksliga-Absteiger **HSV Langenfeld** (Rang

acht/35) war es ein Jahr des Neuaufbaus, das erst am letzten Spieltag (2:0 gegen Reusrath II) ein glückliches Ende mit dem Klassenerhalt fand. Überrasgender HSV-Akteur: Routinier Michael Dahmen (40), der mit seinen Leistungen als spielender Co-Trainer und seinem Auftreten der Leitwolf und das Vorbild der Mannschaft ist, aber in der nächsten Spielzeit aus privaten Gründen nur noch als Stand-By-Spieler zur Verfügung steht. HSV-Trainer André Pilz wird das Team weiterhin betreuen, ebenso wie sein Kollege Nehat Ljoki beim GSV Langenfeld.

(FRANK SIMONS) ■



Alles für Ihre Abwehrkette!

In folgenden Baumärkten erhältlich:

www.poesamo.com

Sommerangebote!

Doppelhaushälfte in Haan



6 Zimmer, ca. 101 m² Wohnfläche, Nutzfläche ca. 40 m², Grundstück ca. 489 m², Baujahr 1938, Fußboden- und Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 251 kWh/(m²•a), EEK: G, inkl. 1 Doppelgarage und 2 Außenstellplätzen. Gesamtkaufpreis EUR 295.000 inkl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 62594

Freistehendes Einfamilienhaus in Monheim Mitte



5 Zimmer, ca. 156,91 m² Wohnfläche, Nutzfläche ca. 60 m², Grundstück ca. 662 m², Baujahr 1974, Öl-Hzg., Bedarfsausw.: 280 kWh/(m²•a), EEK: H, inkl. 1 Doppelgarage und 2 Außenstellplätzen. Gesamtkaufpreis EUR 479.000 inkl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 62526

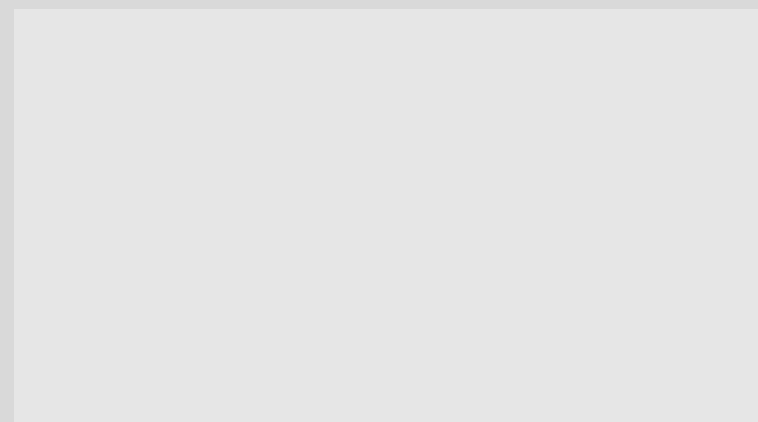
Doppelhaushälfte in Düsseldorf-Urdenbach



4 Zimmer, ca. 155 m² Wohnfläche, Nutzfläche ca. 60 m², Grundstück ca. 420 m², Baujahr 1959, Gaszentral-Hzg., Verbr.-Ausw.: 130 kWh/(m²•a), EEK: D, 1 Einzelgarage und 2 Außenstellplätzen. Gesamtkaufpreis EUR 395.000 inkl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 61421

Hier könnte Ihre Immobilie stehen



Profitieren Sie von dem Rundum-sorglos-Paket der CORPUS SIREO Makler. Unser einzigartiges Vertriebsnetzwerk in Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Düsseldorf und unser Know-how sichern den erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie.

Informieren Sie sich jetzt und rufen Sie an.